

Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -
Ingenieure**

Band (Jahr): **43 (1977)**

Heft 105

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Exkursionen

Die beiden Exkursionen vom Sonntag waren ein voller Erfolg. Obschon oft dunkle Wolken den strahlenden VSP-Himmel verdüsterten, hat die "gewohnte" Sonne meist die Oberhand behalten. Statt einer Exkursionsbeschreibung seien hier die wichtigsten Literaturangaben wiederholt:

Heierli/Kempf, 1965: "Bau und Entstehung des Alpsteins", Verlag: Appenzeller Hefte Herisau

Heierli H., 1972 "Der geologische Wanderweg Hoher Kasten-Staubern-Saxerlücke", Fehr'sche Buchhandlung St. Gallen

Fischer/Heierli/Grosser, 1974, "Ebenalp-Wildkirchli", Genossenschafts-Buchdruckerei Appenzell.

Landeskarte der Schweiz: Blatt 2506 Säntisgebiet 1:25 000.

Bull. Ver. schweiz. Petroleum-Geol. u.-Ing., Vol. 43, Nr. 105, Oktober 1977, S. 9–10

Buchbesprechungen

Geological Hazards

by B.A. BOLT, W.L. HORN, G.A. MACDONALD, R.F. SCOTT (1975)

VIII + 328 p., 116 figs.

Springer, Berlin, Heidelberg, New York, DM 60.—

Das Buch unternimmt den vorwiegend geglückten Versuch geologisch bedingte Katastrophen nüchtern zu beschreiben und zu klassieren. In 7 Kapiteln werden jeweils die Ursachen, Fallstudien und Kontrollmöglichkeiten "geologischer" Gefahren (Hazards), kurz zusammengefasst und die wichtigsten (meist amerikanischen und fast nur englischen) Literaturhinweise gegeben. Erdbeben, Vulkane, Flutwellen, Bergstürze und Rutschungen, Bodensenkungen, Lawinen, Ueberschwemmungen werden als Verursacher von den Menschen betreffende Katastrophen behandelt.

Die bereits in einzelnen Kapiteln erwähnten Schutzmassnahmen, Risikokarten und Gefahrenzonen werden im 8. Kapitel zusammengefasst und Mittel zur Milderung der Gefahrenfolgen aufgezeigt. In einem Anhang werden einige weltweite und regionale Gefahr-Statistiken angeführt.

Das Buch enthält viel z.T. nur summarisch ausgewertetes Material zum Thema. Die Systematik lässt zu wünschen übrig. Mit Wiederholungen von Fällen wird versucht verschiedene Auswirkungen kombinierter Ursachen darzustellen. Das Ziel, nämlich viele Gefahren als nur zum Teil durch geeignete Vorkehrungen vermeidbar darzustellen scheint mir im Buch nicht schlecht geglückt.

GABRIEL WIENER

The Geology of Continental Margins

C.A. BURK & C.L. DRAKE editors (1974)

XIII + 1009 p., 730 figs.

Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, New York, DM 85.30

Die Kontinentalränder sind heute (wie früher) geologisch und tektonisch äusserst wichtige Teile geodynamischer Geschichte und tektonischer Resultate. In diesem grossformatigen Buch sind von 113 (!) Autoren aus allen Kontinenten (ausgenommen Antarktik) Beiträge gesammelt und von den Herausgebern in 13 unterschiedlichen Kapiteln geordnet. Sehr zahlreiche Fachgebiete sind naturgemäss unterschiedlich gewichtet, doch ergibt sich daraus ein vielseitiger Einblick in eine weltweite interdisziplinäre Forschung an einem "modernen" Thema.

Die Lektüre richtet sich entsprechend nach den Interessen des Lesers und ist bestimmt auch für "festgefahrene Fachidioten" sehr stimulierend.

GABRIEL WIENER

Coal Petrology

by E. STACH, M.-TH. MACKOWSKY, M. TEICHMÜLLER,
G.H. TAYLOR, D. CHANDRA, R. TEICHMÜLLER (1975)

XII + 428 p., 159 figs, 39 tabs., 1 col. pl.

Borntraeger Berlin, Stuttgart

STACH'S "Lehrbuch der Kohlenpetrographie (1935)" erfährt hier eine vollständig erneuerte zweite Auflage. Kapitel 1 gibt eine kurze Einführung und einen historischen Rückblick (p. 1–4). Kapitel 2 behandelt die Grundlagen (p. 5–175) in den Unterabschnitten: geologische Grundlagen der Bildung und mikroskopisch erkennbare Bestandteile (mit kurzen Hinweisen auf Chemismus und physikalische Aspekte). Kapitel 3 klassiert die Herkunft der petrographischen Bestandteile von Kohle (p. 176–238). Im Kapitel 4 werden die Untersuchungsmethoden und Instrumente beschrieben (p. 239–309). Das 5. Kapitel bringt unter dem Titel: Applied coal petrology (p. 310–388) die Anwendungsmöglichkeiten der Kohlenpetrographie für die Flöz-Identifikation, die Lösung stratigraphischer, palaeogeographischer, tektonischer und geothermischer Probleme. Im weiteren werden die Wichtigkeit der Kohlenpetrographie für die Erz-, Oel- und Gasprospektion sowie die Anwendungen im technischen Bereich der Kohlegewinnung und Verarbeitung aufgezeigt.

Den Schluss bildet ein Verzeichnis der neueren Literatur sowie die üblichen Autoren- und Sach-Indexe. Es handelt sich um ein modernes Sachbuch von ausgezeichneter Vollständigkeit.

GABRIEL WIENER

Buchbesprechungen

Karsthydrogeologie

Josef G. ZÖTL (1974)

291 S., 114 Abb., 2 Ausschlagtaf.
Springer-Verlag, Berlin, DM 138.—

Das kurze umfassende und moderne Buch zum alten Thema ist reich illustriert, wobei die Photographien weniger aufschlussreich sind als die Strichzeichnungen. Im 1. Kapitel werden natürliche Lösungsvorgänge und Material (Kalk, Dolomit, Gips und Salz) sowie die klimatischen Aspekte abgehandelt. Das sehr ausführliche 2. Kapitel bespricht die Wasserzirkulation und ihren Nachweis. Das 3. Kapitel gibt für den Praktiker besonders wertvolle Beispiele und Erfahrungen vom Ausbau technischer Objekte in Karstgebieten. Das 4. Kapitel enthält eine Zusammenfassung und Ausblick. Literatur- Sach- und Orts-Verzeichnis ergänzen das sehr nützliche Lehr-Buch.

GABRIEL WIENER

Aarmassiv und Gotthardmassiv

von Toni P. LABHART (1977)

XI + 173 S., 22 Abb. und 1 Tab. im Text, Uebersichtstabelle auf
Innenseiten des Umschlags, 2-farbige geol. Karte;
Borntraeger Berlin-Stuttgart; DM 36.—

Die "Sammlung geologischer Führer" hat es hier unternommen ihren 63. Band dem Kern der Schweizer Alpen zu widmen. Nach dem Erscheinen der 2. Auflage des "Geologischen Führers der Schweiz" (1967), in dem ein gutes Dutzend der Einzelexkursionen ins Aar- und Gotthardmassiv führen, könnte man sich fragen, ob sich das Erarbeiten dieser neuen Schau gelohnt hat. Dies scheint mir aus folgenden Gründen der Fall zu sein: Beim vorliegenden Bändchen handelt es sich um weit mehr als eine Beschreibung ausgewählter Exkursionsrouten. Eine Gesamtschau für Bummel und Alpinisten über die meisten Aspekte der beiden Zentralmassive ist aufgrund neuester Aufnahmen des Autors zusammen mit der Verwertung der modernsten Literatur entstanden. Der Text wendet sich an Fachleute, ist aber auch für nicht-Alpen-Geologen und Petrografen gut lesbar.

Der Allgemeine Teil ist eine kurze Zusammenfassung der Petrografie und Geologie dieses wichtigen Alpenteils (S. 2 – 39: Aarmassiv, S. 40 – 83: Gotthardmassiv, sowie einem kurzen Kapitel über alpine Zerrklüfte und ihre Mineralien (S. 84 – 87)). Der spezielle Teil umfasst 12 z.T. unterteilte, illustrierte Exkursionsbeschreibungen (S. 88 – 145) mit Angaben über topographische und geologische Karten und Literatur zu jeder Exkursion. Kartenverzeichnis, Literaturverzeichnis, Sachverzeichnis und Ortsverzeichnis erhöhen die Brauchbarkeit des Bändchens mit welchem man einen kurzen oder langen Sommer lehr- und genussreiche Alpenwanderungen unternehmen könnte.

GABRIEL WIENER